### Obrigkeitliche Bekanntmachungen und Privatanzeigen.

## Holzversteigerung.

Mittwoch ben 25. April b. 3. werden nachftehende Bolger, im Domainenlichen Zahlungstermin bis 1. Oftbr. 1877,

öffentlich versteigert:

Scheitholz, 39 Ster buchenes, 15 zur Ginficht aufliegen. Ster eichenes, 40 Ster gemischtes, 7 Ster tannenes Brügelholg, 1500 Stud buchene, 1900 Stud gemischte

und 500 Stud tannene Bellen. Busammenkunft früh 9 Uhr, bei ber Sägplatmühle im Niederthal. Emmendingen den 15. April 1877

Br. Bezirtsjorftei. Fijder.

Lieferung von Alugbausteinen.

Mr. 792. Das Brechen und bie Beifuhr unferes diesjährigen Bedarfes an Flugbaufleinen für die Gla und den Leopoldstanal foll im Submissionswege vergeben merden.

Angebote hierfür find bis Montag. ben 30. b. M., Bormittags 9 Upr versiegelt, postfrei und mit entsprechender Ueberichrift verfeben auf hiefigem Beichaftsgimmer einzureichen, wofelbft die Bedingungen und Bedarfsverzeichniffe bis dahin eingeschen werden fonnen.

Emmendingen, den 20. April 1877, Gr. Waffer- und Strafenbau-Infpektion. Bifder.

Bekanntmachung.

Dro. 669. Die Berftellung von 1460 Quabratmeter Minnenpflafter in mehreren Ortschaften ber Amtsbezirte Freiburg, Breifach und Staufen foll auf bem Soumiffiondwege in Accore gegeben werben. Die Angebote per Quadratmeter für einen Theil ober für fammtliche Rinnenpflafter find schriftlich bis längstens

Samstag den 28. April d. J. Vormittags 10 Uhr

auf bem Bureau ber unterzeichneten Stelle einzureichen, mo inzwischen die Bedingungen jur Ginfict aufliegen.

Freiburg, 18. April 1877.

Gr. Waffer- & Strafenbau-Infpection. sedologe Dies.

## Dreisambau.

Rr. 670. Die Lieferung der Materialien jur Sohlenbefestigung ber Dreifam foll auf dem Coumiffionswege in Accord gegeben werden:

Holzwert. 1) 40 Stud forlene Schwellen, 18/21 Cm.

fart. 18/21 M. lang, 300 Stud eichene Pfahle, 18/18 Cm.

fart, 2 D. lang. 3) 800 Stud ichaleichene Pfahle, 8-10

Cm. fart, 1 1/2 M. lang. 4) 500 Stud icaleichene Pfahle, 8 Cm.

fart, 1 M. lang.

5) 50 Ster Flugpfähle, 6-8 Cm. ftart, 1 Dt. lang, von Schäleichen ober Erlenholg. B. Gifenwert!

6) 300 Stud ichmiedeiferne Pfahlichube, 5 Ril. Gewicht,

7) 200 Stud ichmiedeiferne Schrauben, 1 Ril. Gewicht.

Die Angebote find schriftlich mit ent- lingen am wald Stedwald mit einem unverzins- fprechender Aufschrift verseben bis längfiens Dienstag den 1. Mai d 3.,

Bormittags 10 Uhr, 156 Ster buchenes, 25 Ster eichenes, auf dem Bureau ber unterzeichneten Stelle 23 Ster tannenes und gemischtes einzureichen, wo inzwischen die Bedingungen

Freiburg, 18 April 1877.

Gr. Waffer- & Strafenbau Inspection. Dieg.

## Bekanntmachung.

Die von der Stadtgemeinde Renzingen auf Donnerstag den 26. April ausgeschriebene Gichen: & Zannenversteigerung April d. 3., Vormittags 9 Uhr

auf Donnerstag den 3. Mai

Rengingen, ben 21. April 1877. Bürgermeifteramt.

> Ztammholz: Berfteigerung.

Triticheler.

Die Stadtgemeinde Rengingen verfteigert in ihrem hochwalbe, am Auberg und Holstein,

am Donnerstag, den 3. Mai, Bormittags 10 Uhr beginnend,

1) 41 Gichen, darunter 17 zwischen 1 und 2 Gestmeter forp. Inhalts, 2) 37 Tannen, darunter 19 zwischen 1 und 2, und 5 zwischen 2 und 3

Festmeter forp. Inhalts, 3) 2 Buchen und

4) 4 Erlen.

Bufammentunft beim Baldhüterhaus in er sog. Au.

Rengingen, den 17. April 1877. Bemeinderath. Triticheler.

Anzeige.

Um ersten Mai beginnt für Mädchen Abresse einfach 3. Rroner. ein neuer Privatcurfus für erweiterten Unterricht. Unmelbungen bagu nehmen entgegen :

#### Steigerungs:Un: fündigung.

In Folge richterlicher Berfügung werden bem Biegler Chriftian Reinbold in Deng-

> Dienstag den 24. April Bormittags 7 11br

m Rathhaus allba öffentlich verfteigert: ein blindes Schimmelpferd, ein Schim= melpferd Ballach, eine rothgefledte Ruh, eine weingefledte Ruh, zmei weiße fette Schweine. Emmendingen, 21. April 1877.

Saller Gerichtsvollzieher Gichenversteigerung.

Die Gemeinde Forchheim läßt bis Donnerstag, 26.

anfangend in ihrem Gemeindewald, diesjährigen Gabholgichlag unterhalb dem Ra-

202 Stud Gidftamme von verschiedener Größe öffentlich gegen Baarzahlung vor der Abfuhr .verfteigern.

Die Zusammentanft ift im Gabholzichlag. Forch heim, 18. April 1877.

Der Gemeinderath. Futterer.

### Ackergyps

jederzeit zu haben bei

Fuhrmann Lang in der Oberftadt.

Das Internationale Che-Bermittlungs-Institut von 3. Kroner in Darmftadt, empfiehlt fich hiermit Beirathsluftigen beiderlei Gefchlechts. Offerten vom höchften Abel bis jum Burgerftande. Roftenfreie Bermittlung für Damen, ohne Boricus für Berren. Damencorrespondeng durch die Frau des Dirigenten. Much anonyme Correspondenz angenommen. Strengfte Discretion. Deffallfigen Briefen zut Francaiur der Rudantwort, unter Gratisbeilage eines Profpects, ein Doppelcouvert eine 20-Bfg.=Marte beigufügen.

#### Maculatur

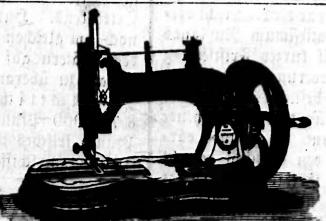
28. Schachenmeier. 3. Adolph. Bu haben bei

21. Dolter.

### In Albert Dolter's Buchhandlung ift zu haben: Baden in den Jahren 1852 bis 1877.

Festschrift jum fünfundzwanzigjahrigen Regierungs-Jubilaum Seiner Roniglichen Sobeit des Großberzogs Friedrich von Fr. v. Beech.

Der Reinertrag ift für die Jubilaumsstiftung bestimmt. Preis 50 Bf.



## Nähmaschinen

aller bewährten Spfteme zu den billigften Breifen, unter langjähriger Garantie, mit Nähunterricht und Zahlungserleichterung. Faben, Seibe, Nabeln, Del und alle in bas Nahmafdinenfach einschlagenden Artifel. empfiehlt Chuard Lang in Emmendingen

Bestellungen sind aus-wärts bei Kaiserl. Post-anstalten und im hies. Postbezirk bei ben Post-boten zu 1 25 3 vierteljährl. zu machen.

# Hochberger Bote.

Anzeigen werben mit 10 & die gesp. Zeile berechtet. Erscheint Dienstags, Donnerstags u. Sams=

Intelligenz- und Berkundigungsblatt

für die Remter Emmendingen, Ettenheim, Breifach und Waldkirch.

Mro. 49.

Donnerstag, den 26. April

1877.

Baben.

Rarleruhe, 21. April. Die Tribune fchreibt: Der Großherzog von Baben, Schwiegerfohn bes Raifers, feiert bekanntlich am 29. b. Dr. fein funfundzwanzigjahriges Regierungejubilaum. Rach bem eigenen Bunfche bes Jubilars merten bie Geftlichfeiten, ju benen fich neben Raifer Wilhelm auch ber Ronig von Burttemberg angemelvet haben foll, ziemlich einfach verlaufen. Das Lanb wird bem fürften eine burch freimillige Beitrage aufgebrachte Gumme übergeben, welche von erfterem zu irgend einem 2med beftimmt werben foll. Es fteht inbeg zu fürchten, bag bas Refultat ber Sammlung genade fein glangenbes fein wirb, fehr burch Schulb ber Clericalen, welche es fich auch bier nicht verfagen tonnten, bas fcone Reft burch einen Digflang ju ftoren. Die ultramontanen Geiftlichen haben unumwunden zu verfteben gegeben, baß fie Die Sammlung nicht unterftugen tonnen, weil fie bas Belo ihrer Diocefanen fur bas bevorftebende Bifchofsjubilaum bes Papftes brauchen. Wenn aber Diefe Betren einer Sache nicht geneigt find, fo bebeutet bas ziemlich viel in einem Lande, beffen Bevolferung au 3/4 fatholisch ift. Much fonft beginnt fich in ber ultramontanen Partet eine große Unimofitat gegen bas Geft zu zeigen. Go wirb u. A. verfichert, bag fich bie ultramontanen Mitglieber ber II. Rammer weigern werben, bie an ben Großherzog zu erlaffenbe Abreffe ber Stanbe gu unterzeichnen. Berfaffer biefer Abreffe ift Lamen, und biefer wird allerdings wenig geneigt fein, megen ein paar Unterschriften ein fast= und fraftlofes Machwert vorzulegen. Co werben alfo vorausfichtlich bie Berren bas Geft nicht mit feiern.

Rarlerube, 22. Upril. 2118 Candibaten für ben erledigten Boften eines Brataten ber evangelifden Lanbestirche werben in unterrichteten Rreifen zwei Bertreter ber beiben Richtungen ber evangelifden Rirche genannt, ber Sof-Brediger Frommel aus Berlin, in Baben aus fruherer Zeit betannt, und ber hiefige Ober-hof-Brediger Doll. Benn ber Erftere als Bertreter ber ftrengen Un= ficht in Soffreifen vielfach Unhang hat, fo wird ber Letiere, ber gemäßigten Richtung jugetgan, von ber freifinnigen Geiftlichkeit umsomehr für biefe Stellung gewünscht, als bamit bie Stabilitat ber bom fruhern Inhaber in's Leben gerufenen Grundfape garantirt ware.

ber Gasfabrit wieder aufgebaut werben. Dies fdeint nun Mandem zu verschmenberisch, zumal ber Waisenhausplat megen ber Rabe ves Bingentiue-Rrantenhaufes und ber Diafchinenfabrit Bebenten gegen fich hat. Statt beffen wird ein Plat im bormaligen Langenstein'ichen Barten für die Tochterschule in Borichlag gebracht.

- In Durlach brach am 19. b. M. ein Brand aus, ber trop ber angestrengtesten Thatigfeit geitens ber Feuerwehr unb Lofdmannschaft brei Wohnhäuser und eine Schener in Afche legte. Das Beuer batte fo fonell um fich gegriffen, bog die Bewohner, welche theils icon fich jur Ruhe begeben hatten, taum bas nackte Leben retten fonnten. Durch biefes Brandunglud find 14 Familien obdachlos geworden.

Ronftang, 19. Upril. Ergebnig ber Bramien-Berloofung für 1877 bes Banberer am Bobenfee. Es fiel auf: Dr. 57,595 ber erfte Gewinn mit 50 Det., Rr. 20,729 ber zweite mit 30 Mt., Nr. 1422 ber britte mit 30 Mt., Nr. 13,781 ber vierte mit 25 Mf., Nr. 44,681 ber fünfte mit 25 Mr., Dr. 31,900 ber fechste mit 20 DRt., Rr. 35,692 ber fiebente mit 20 Mt.

Bermifchte Nachrichten.

- Der in ber Racht vom 18. 08. in Freiburg aus bem Umtogefängniß entflohene Linber von Steinenftabt, hat fich am 19. ba. Abende wieder geftellt. Derfelbe hatte fich, nachdem er die Fenftergitter feiner Belle burchbrochen, an zwei Leintuchern in ben Gefängnißhof hinabgelaffen und mar von ba in ben anftogenben Solgschopf bes Beren Fabritanten Fide gelangt. Bei biefer Gelegenheit fiel er auf einen Steinhaufen, wobei er fich nicht unerheblich verlette. Bahrend bes Tages hielt fich Linder in genanntem Sofe hinter einem Solgftog verftedt und hat fich alsbann am Abend, durch Schmer, und hunger getrieben, beim Gefangenwarter wieber geftellt.

-- Die neuesten statistischen Ermittelungen haben ben Rachweis geliefert, bag die gegenwartige Balbflache bes beutschen Reichs nicht mehr im Stande ift, ben herkommlichen Bedarf an Bau-,

Brenn- und Ruthois gu beden.

Magdeburg, 15. April. Den Rachforfdungen hiefiger Polizei-Beamten ift es gelungen, eine aus funf Berfonen bestehende Falfch-Die Stadt Karleruhe hat 1,590,000 M. für Schul= mungerbande festzunehmen. Wie die "Dragd. Zig." hort, hatten hausbauten im Gemeindevoranschlag angesett. Darunter befinden sich die Berbrecher die gang isolirt ftebende Scharfrichterei zu 720,000 M. für eine hohere Tochterschule, welche auf bem Gilensiebt bei Halberstabt zum Schauplat ihrer Birtfamteit aus-Plat bes Baisenhauses errichtet werden soll. Das lettere, vor gesucht; sie hatten im Reller ihre Werkstatt aufgeschlagen und ba-28 Jahren maffiv hergestellte Gebaube foll abgebrochen und hinter felbft wurden Gin-Thaler- und Zwei-Mart- und Zwanzig-Mart-

Der Falschmunger.

(Gine Criminalnovelle.) (Fortfebung.)

3m Berbor leugnete ber Berfiger ber Gagemuble bie ibm foulbgegebenen Musbrude nicht. Befragt, mas ibn bagu veranlagt habe, gab er bie Betlarung ab: ber Banquier laffe fich unerlaubte Banblungen gu Schulben fommen. Benn man ernftlicher in ibn bringe, mas er inbeg nicht muniche, werde er fagen, worin biefelben beftanben.

Diefe Frage blieb natürlich nicht aus, und bie erfte Antwort bes Radbare ber Billa marb von biefem in bie Borte gufammengefaßt: "Breiherr von Gampenftein balt gebeime Bujammenfunfte."

"Bo finden biefe Bufammentunfte fatt?" lautete Die nachfte Frage "Im Bavillon, gegenüber meiner Beffgung."

"Belde Berfonen nehmen baran Theil?"

"Die Damen berfelben tenne ich nicht, es vertebren aber immer einige Berfonen im Bavillon."

"Saben Sie Grund, Diefen angeblichen Berfammlungen unlautere 3mede zu unterlegen ?" surferendes bed bie beiten well ?.

3d muß bies annehmen. Besbalb ?"

Beil biefe brei Berfonen immer bes Rachts und ftets vertleibet ben Bavillon betreten."

"Bann haben Sie biefe Beobachtung zuerft gemacht?"

"Seit Erbauung Des Bavillons."

"Rennen Ste bie innere Ginrichtung beffelben?"

Benau fann ich mich folder Renntnig nicht rubmen; ich weiß nur, baß fich icon gewölbte Reller barin befinden."

"Unter bem einzgen Wohncabinet bes Freiherrn?" "Unter Diefem Bimmer, in bem fünftlichen Felfenbau. 3ch habe ber Aufführung biefer Reller, Die meiftens bei Racht gefcab, mit bielem Intereffe zugeleben."

Graf von Croffenhofen, ber Beuge Diefes Berbores war, erlaubte fich bier bie Frage einzuwerfen: ob ber Betlagte ber Unficht fei, Freiherr von Bampenftein zettele im Bebeimen ftaategefährliche Berfcworungen an. Bugleich fügte er bingu, ber Rachbar ber Billa moge fich mobi in feinen Angaben irren. Auch ibm fet fener Bavillon betannt, und boch habe er niemals bemertt, bag ber fünftliche Bels, auf bem er rube, mit einer Gingangethur verfeben fei, Die ja boch vorhanden fein muffe, wenn die angeblich in bemfelben vorhandenen Reller juganglich fein Sollten.

"Gine Thur ift porhanden, man bat fle aber febr gefchiat verborgen," erwiderte der Sagemuller mit Buverfict.

"Bermögen Sie Die Stelle anzugeben, wo Ihrer Behauptung nach jene verborgene Thur fic befinbet?" forichte man weiter.

Breiherr von Gampenftein bat mich nie eingelaben, feinen Bart gu betreten, lautete bie erwibernbe Antwort, vielmehr fagte er mir bittege Borte, ale ich ibn eines Tages, ba er mir unerwartet fpat Abenbs in Arbeitertracht, mit einem Schurzfell umgürtet, aus ber Pforte tommenb,

Stude geprägt, wie bie vorgefundenen Stanzen 2c. und Falschstude | tommt, und sei es Jung ober Alt, Ginheimischer ober Frember, nachgewiesen.

Bor etwa vier Wochen betrat ein junges unbekanntes Dab-Kroll'ichen Theaters in Berlin und am 5. b. hat fle Diefelben, man tann fagen, als europaifche Berühmtheit wieder verlaffen. au Tag erfaßte die Begeifterung für ihre Leiftungen immer weitere Rreife, und am Abend ihres Abschieds fag eine 2500 Ropfe gablenbe Menge, barunter Mitglieder bes Dofes, die Spigen ber Beburtes und Finanzariftofratie, ju ihren Fugen und applaudirte, - nein, bas ift nach bem Zeugniß ber gangen Berliner Preffe nicht mehr bas richtige Wort, brullte vor Entzücken, bie Bahl ber wie toll vor Begeisterung. Kostbare Mebaillen, Armbander etc. wurden ihr überreicht und zugeworfen, Die Scene mit Blumen und Rrangen volltommen verbectt. Die Ariftotratie hatte ihre Dienerschaft mit Waschkörben voll Kindern flora's in bas Orchester plazirt; eine einzige Blumenhandlung unter ben Linden hatte an fenem Abend um 2500 D. Blumen nach Kroll's Theater ju fiefern. Die Diva tritt jest mit ihrem Impressario, mit bem fie Runftreife an.

erzählt die "Flandre Liberale" — verließ Frau v. X. vor ver Rirche St. Sulpice ihr Coupé und stieg langfam die Stufen ber Rirchentreppe emper. Deit gesenkten Augen trat sie in die Borhalle; in einer Seitenkapelle las ein Priefter eine Cortenmeffe. Frau von E., welche getommen mar, um Diefer Meffe beigumohnen, naherte fich fromm bem Beihmafferbeden und tauchte vorsichtig ihren Finger hinein; aber taum hatten ihre Finger bas Weihwaffer berührt, so stieß sie einen entsetlichen Schrei aus und fturzte gegen ben Pfeiler. Auf ihr Geschrei wurde bie beilige Sandlung unterbrochen und alle Unwesenden eilten herbei, um nachausehen, mas ihr fehle. Ihr Geficht war außerst blag, ihre Rahne flapporten und ihr Mund ftieg ungusammenhangende Borte hervor: "Berloren! . . . 3ch bin verloren! . . . bebert. Abieu. - Onabe. - Die Bolle erwartet mich gur Strafe fur meine Schulo . . . ich habe meinen Mann betrogen . . . Der Teufel gieht mich fort ... . ich leibe . . . . meine Hand breunt!" Man hielt sie für mahnsinnig und als sie von ihrer Hand sprach, sah man genauer nach. Sie hatte am Mittelfinger eine fleine Bunde | moralischen Zwed erreicht, alfo nicht auf baut, sondern und auf ber Erd, lag - ein Krebs. Man untersuchte sogleich bas Beden und fand noch zwei andere Krebse, die gravitätisch im Wasser herumspazirten. Es ist nicht möglich gewesen, die Person zu ermitteln, die sich diesen gottlosen Scherz, erlaubt bat.

#### Gingefandt!

Mus bem Amte Emmendingen. Un einem Dornftrauch erntet man keine Reigen und am Herrn Pfarrer in B. - keine Fein= heiten, wohl aber Grobheiten und die bekommt man von ihm — auch ohne Verantassung und unverhofft — zwar nur löffelweise, aber zur Genüge. Davon hat sich schon Mancher über=

entgegentrat, mit ber Frage aufbielt, mas bas Beraufd unter ber Erbe wohl zu bedeuten habe, bas ich Wochen und Monate lang oft halbe Dachte binburch bephachtet batte."

"Irrten Sie fich nicht vielleicht in Der Berfon?"

"Nein. Der Mann im Schurzfell mar der Freiherr. Er ichien ermattet und febr aufgeregt."

"Saben Sie fpater Diefelbe Beobachtung wieberholt gemacht?"

"Der Freiherr ift mir felt jener erften Begegnung in folder Bertleibung nicht wieder por Die Mugen gelommen, andere Berfonen aber fab ich wiederholt in tiefer Racht aus Der Bforte ichreiten."

"In Der Tracht arbeitenber Menfchen, mit Schurzfellen angetban?" Bieweilen, mandmal obne Schurzfell. Bei folechtem Better trugen fle wohl auch Bolgichube."

"Bolgidube!" wiberbolte Graf von Croffenbofen leife, u. ein entfeslicher Bebante machte fein Berg erbeben. Er mußte ber Spuren gebenten, Die am Morgen nach ber Ermorbung bes Bedienten in ber Rabe bes Pavillons bemerkt worden waren, und beren Ermittelung noch immer ber Bolizei nicht hatte gelingen wollen. Gin Berbacht gegen Die Reblichteit Des Freiheren von Gampenftein flieg babei nicht in ibm auf, vielmehr begte er Die Beforgniß, Das humane Befen Des Banquiers, feine Bereitwilligkeit, Unbern gu belfen, zu Dienen, ihnen freundlich oft auf halbem Bege entgegen zu tommen, moge ibn Unwurdige, vielleicht fogar moralifc Bermorfene haben unterftugen laffen, und Diefe Unwürdigen feien jest Die Uhrheber einer beifpiellofen Berleumbung, ja einer fürchterlichen Ber-

fei es in ober außer ber Rirche, ber betommt eben einen Schnurris (brrr - ba hast Gins!) ober wird sonst abgetanzelt (Sans buck den aus Ungarn, Stella Gerster, als Sangerin die Breiter Des di, er schmeist!). Gang im Zusammenhange mit solch' gemuth. lichem Humor steht sodann auch der Umstand, daß in S. Die Rirchenzucht unter ber Jugend burch gebachten Berin in einer Der Erfolg vieses Gludstindes hat etwas Bligartiges; von Tag Beise gehandhabt wird, die (gewiffermagen) mit dem Firmen Bermanoschaft hat, welcher Salbung auch schon 7=jahrige Kinder felbft unmittelbar bor bem Segen theilhaftig werben tonnen. Gehort wohl auch gur Erbauung. — Begeben wir uns in's Freie. Da steht g. B. hinter ber Mauer bes Pfarrgartens, so etwa im Mondenscheine, ein erwachsener chrbarer Bursche bei einem Dabchen. Biff, paff! wer schwingt fich fo überraschend tubn über ben Racten Hervorrufer wird auf über breißig geschätzt und Alles geberbete fich | bes Burschen? es ist bas spanische Rohr bes Hrn. Pfarrers. -Dort spielen einige Rinder in harmlofer Beise unweit des Pfarr= hauses. Wer brummt jum Fenster heraus ober tommt in bochst eigener Berjon und zwar in Begleitung bes Langstielere? es ift ber leutselige Berr Baftor, ber weber einem Kinde, noch sonft Jemanden hold ist, ausgenommen den Bornehmen und Solchen, bie ihm Gelb bringen. - Bliden wir in bie Schule, jo fullen bort nicht selten Familiensachen, Sticheleien auf die Eltern und bis 1880 um eine Jahresgage von 30,000 grs., die fich bis -Kritiken oft, der unbedeutenoften Dinge einen Theil des Religions= 1880 auf 80,000 Frs. fleigern wird, abgeschloffen hat, eine unterrichtes aus, mabrent ber Berr Seelsorger Kritiken von größerer Bedeutung an fich felbft zu übergeben gewohnt ift. (Brofonation von Weihwaffer.) Bor einigen Tagen — fo Wir wollen hier nur vorübergeheno auf Die "geschäftsmäßige" und beghalb oft febr wenig erbauliche Berrichtung bes geiftlichen Umtes hinweisen. -

Ungesichts beffen nun, und wenn man 3. B. ftatt ben Rindern und felbft ben Ermachfenen ben üblichen Gruß zu erwiedern, nur Knurr- und Schnurrtone von fich vernehmen, dagegen aber Ohrfeigen und Backenstreiche rechts und links herumschwirren lagt und statt mit freundlichem Ernste ftets mit einer von Gelbstbe= herrschergeist stropenden Bascha-Miene auftritt, daß man meinen tonnte, die Turten seien schon im Land, woher - fragen wir - foll dann ber fonft zu hoffende Respett vor dem Grn. Pfarrer hertommen, und ift ce wohl zu wundern, wenn ersterer bei ber Jugend, wie bei vielen Ermachsenen bereits zusammengeschrumpft ist, wie Preßhefe?

Giniender hat hiebei burchaus nicht die Absicht, die Ungesogenheit ber Jugend in Schut nehmen zu wollen, fondern berfelbe mochte dem betreffenden herrn blos den wohlmeinenden Wint geben, daß man durch befagte Manieren und Beispiele feinen nieberreißt, wohlverstanden, Herr Pastor! Auch spricht Ginfender mit Borliegendem nicht etwa blos aus fich felbst, sondern es ift dies die Unficht u. zugleich d. Rundgebung langft genährter allgemeiner Unzufriedenheit Ihrer gesammten Pfarrgemeinde, beren friedlichem Charafter Sie es allein zu verbanten haben, daß die Gabrung so mancher Gemuther noch nicht jum Ausbruche gefommen ift, weghalb man auch begreiflicher Weise Ihnen sammit Ihrem weiblichen Ministerium jederzeit lieber die Fersen, als die Fußspigen sieht. ("Wenn's nur eimol Gott's Bill' war!" fagt mein Nachbar, "i wott jo gern de Gaul sattle.") - -

Darum nur piano, gestrenger Berr! benn bie Zeiten find verzeugen können vom Gemeinderath bis herab zum Postboten und anderlich, und der Krug geht zum Brunnen, bis er bricht. Und Handwerksburschen; am meisten wüßte ber Degner bavon zu nota bene! Ber unter einem Glasbache wohnt, erzählen. Kurz, wer ben übeln Launen dieses Herrn in ben Weg foll nicht nach Undern mit Steinen werfen.

bachtigung feines Charafters. Er fchwieg indes, um bas Berbor, bas immer fpannender fich gestaltete, nicht zu unterbrechen.

"Bemertten Gie eine Beranderung in Dem Benehmen Des Freiherrn von Gampenftein, wenn fle fpater wieder mit ibm gufammentrafen?" lautete Die nachfte bem Müller porgelegte Frage.

"Wir haben uns feit jener Begegnung nie wieber gefprochen. Der Freiherr wich mir abfictlich aus."

"Wiederholte fich bas von Ihnen in ber Nabe bes Bartes ber Billa vernommene Beraufch?"

"Cehr oft."

"Konnten Sie ben Ort nicht ermitteln, von bem es ausging ?" "Das Gebor fann leicht getaufcht werben, inbeg foien es mir immer, als tomme es aus bem Berge, welcher ben Bavillon tragt." Befdreiben Gie uns Daffelbe."

. Es ichien mir von ber Sandhabung einer ober einiger Feilen, Die über Detall gleiten, bergurübren."

"Bu welcher Beit machten Sie querft Diefe Entbedung?" "Bald nach Erbauung bes Pavillone."

"Früher haben Gie bas befdriebene Beraufd nicht vernommen?" "Weber vor ber Erbauung ber Billa noch bes Pavillone.

"Borten Sie es auch, nachbem ber Rammerberr, Graf Emil von Croffenhofen mit feiner Gemablin bie Billa bezogen batte?" (Fortfetung folgt.)

lleber Stenographie

(Bon S. Graf.) Mancher geneigte Leser wird beim Aublick Dieses Titels ben Ropf icutteln und meinen, bas fei wieber fo ein recht gelehrter, in ber Studirstube ausgedachter Ausdruck, und wir wollen uns baher beeilen, denselben rafch zu erklaren. "Stenographie" ift ursprünglich ein griechisches Wort und bedeutet wortlich: "Aurgichrift", gerade wie "Telegraphie" "Fernschrift", "Photographie" "Lichtschrift" u. f. w. heißt. Die Rurzschrift nun ist eine Runft, ursprünglich bazu erfunden, öffentliche Reden dem Wortlaute nach getreulich niederzuschreiben. Da Dieses Rachschreiben Rurge herbeizuführen, zu erwähnen. Dag ba von "großen" und im Zeitmaaße ber Rece geschehen muß, so liegt es auf der Hand, bag Die gewöhnliche Schrift nicht bazu geeignet ist, weil vielffie zu weitläufig ist. Man mußte also barauf jeben, eine Schrift zu erfinden, die in erfter Linie bedeutend furger ift, als die gewöhnliche. Bei all' riefer Kurze muß Dieselbe jedoch möglichst hand= gerecht und deutlich sein; da Geschriebene muß sich trot ber Schnelligfeit, womit bas Riederschreiben geschieht (bis zu 200 Silben in der Minute) leicht und sicher wieder lefen laffen. Run burfte ber Unsbruck "Stenographie" ober "Kurgschrift" genügeno ertlart fein.

ihr Urfprung reicht tief in's Alterthum zurud. Im romischen Die jo haufig portommenden Bulfszeitwörter. Es wird taum Staate gelangte fie zur ausgeochnteften Unwendung und erreichte nothig fein, ein großes Rapitel auszuspinnen über die Vortheile, bei ben prattischen Romern einen hohen Grad der Bollendung. welche die Stenographie dem fie Ausübenden barbietet; es fei nur 3m Mittelalter gerieth fie dann mehr und mehr in Berfall. Biele in romischer Stenographie oder in fog. "Tironischen Roten" abgefaßte Schriften murden da jogar durch die Hand des Aberglaubens dem Feuer überliefert, weil man fie für gefährliche Bauber= bucher hielt. In dem von hans Frei in Bern herausgegebenen benütt vorüberginge, angenehm auszufullen. Wie oft Klagt man stenographischen Lesebuch befindet sich folgende interessante Unetdote: Rutfürst Friedrich II. von ver Pfalz (ein aufgeklärter Fürf, Der die Reformation in der Pfalz begrundete) ließ die Schriften des hat man ihn verloren ? Weil das Niederschreiben zu langfam gelehrten Abtes Trithemius von Tritenheim, welche mehreres über Geheimschriften und Die von ihm aufgefundenen Ueberrefte itroni- funfmal so viel schreiben zu konnen, als in gewöhnlicher Schrift, icher Noten enthielten, auf bas Gutachten bes Carolus Bovillus | wird Manchem als gesucht erscheinen, ift aber boch richtig. Wir verbrennen. Jenes Gutachten lautete:

"Ich habe mich zum Trithemo verfüget, welchen ich wohl als einen trefflichen Zauberer, aber barneben in feinem Stud ber Philosophie befunden habe; ein Buch hat er geschmiedet und bem= selben ben Namen Steganographia gegeben, welches ich überrum= pelt und nicht mehr benn etlicher Capitulen anfangen gelesen, aber taum zwo Stunden in Sanden behalten, und negften von mir geworffen habe, dann mich ein Graufen und Schrecken antam, von wegen solcher Beschwehrung und so barbarischer und ungebrauchlicher Namen der Beifter, ich hatte ichier gejagt, ber Teuffeln, welche meines Bedünkens mehreriheils aus fremboen Sprachen genommen find, aber eine Ungahl felkamer Zeichen, bamit die Beschwehrung bezeichnet werden da gefunden und daß Trithemius in einer Missiven an Bostius schreibt, es sein alles heiter klare Wort, ohne alle Versetzung der Buchstaben und Worten, also daß sie manniglich lefen und verstehen konne, jedoch tommen vor Allem die Studirenden, die Handelsbefliffenen, Aktuare, so werde das Secretum und Geheimnuß, so darunter verdeckt feie, wohl verborgen bleiben; daran hat er nicht gelogen, bann in seiner ganzen Steganographia lagt er bin und wieder herrliche Gebetlein einlaufen, Die an Statt eines Gendschreibens zu einem guten Freunde möchten geschickt werden, aber in der Wahrheit sein es nichts anderes als wie das Sprichwort lautet: Crocodils= Bäher."

Mit bem Beginn bes 17. Jahrhunderts tam Die Stenographie wieder mehr auf und zwar waren es die Englander und Fran-Bis in bie erften Jabrzehnte unseres Jahrhunderts bestand die beutsche Kurgschrift beinahe ausschließlich in mehr oder weniger unglücklichen Uebertragungen ber englisch-französischen Systeme. Endlichmim Jahr 1834 trat Frang Raver Gabelsberger auf, verwarf die englisch. frangofischen Grundfate und ichuf bas erfte, nach ihm benannte deutsche System, das nun hauptsächlich in Süddeutschland u. Desterreich zu Hause ist. Ihm folgte 1841 August Wilhelm Stolze in Berlin mit seinem Spftem, bas sich mehr in Rordbeutschland und ber Schweiz einheimisch machte. Bahlreiche anbere Syfteme emistanden nachher, aber keines erlangte neben ben beiben vorgenannten Bedeutung. Welches nun von biefen beiben bas beffere fei, ift eine Frage, bie wir, offen gestanden, nicht beantworten tonnen, ba wir nur bas Stolze'sche tennen. Beibe find sehr leiftungsfähig und erft bie Zeit wird lehren, welches von ihnen aus dem Wetitampfe fiegreich hervorgeben wird. Während Shstem den Borzug gibt, fällt Schuppel in seinem "Katechismus baben bei der Exped. d. Blattes.

Das Buch der Erfindungen und Gewerbe" dem Gabelsbergerischen Danntheimer Bferdelodse, das Stück zu beutschen Stenographie" folgendes Endurtheil: "Die Stolze"- haben bei der Exped. d. Blattes. das "Buch ber Erfindungen und Gewerbe" dem Gabelsbergerischen

fic Stenographie ift turz und geläufig, beutlich und zuverläffig zugleich und verdient den Borzug vor ber Gabelsbergerischen, deren Kurze großentbeils auf ihrer Undeutlichkeit und Unzuverlässigkeit beruht."

Der geneigte Lefer wird aber icon langit ungebuldig geworden sein und ausrufen: Was nutt mich dieser Kram? 3ch will wiffen, wie man es aufängt, so schnell ju schreiben als Giner spricht. Da liege fich nun recht Vieles sagen, aber es wird Riemand verlangen, daß man das gange Syftem bier erörtere. Es fei uns nur gestattet, einige Mittel, welche bagu bienen, Die verlangte "kleinen" Buchstaben nicht die Rede ift, versteht sich wohl von felbit. Die Buchftaben felbit erhalten natürlich beseutend einfachere Belden, Die aber in ber Regel ber gewöhnlichen Schrift entnom= men find. Die ahnlichen Laute b und p, g und t u. f. w. erhalten abuliche Zeichen, Die sich burch ihre Größe unterscheiben. Es ift teineswegs gleichgültig, ob biefe Zeichen ftart ober schwach gezogen seien. Die Bokale (Selbstlauter oder Hellaute) werden nur in den seltenften Fallen geschrieben; sie werden bit blich, das heißt durch die Stellung und Berbindung ber fie einschließenven Consonanten (Mitlauter ober Leifelante) ausgebruckt. Die Die Runft ber Stenographie ift teineswegs eine neue, sondern Borfilben und Endungen werden noch besonders abgefürzt, ebenfo auf einige wenige aufmertfam gemacht.

Schon ihre Erlernung gewährt einen tiefen Einblick in ben Bau unserer herrlichen Sprache; sie scharft Beift, Auge und Sand und gibt uns Gelegenheit, manchen Moment, ber fonft unferner beim Abfassen von Auffagen, bag einem ein Gedante ver= toren geht, mabrend man einen andern niederschreibt. Warum ging. Daß es auch von Bortheil sei, auf eine einfache Postkarte seben alfo, daß uns die Rurgschrift beveutende Bortheile verschafft, ohne daß man sich deswegen zum Kammer- ober Barlamentsftenographen heranbilder. — Berfligte Currentschrift, grab' ift mir wieder ein sehr schöner Say durchgebrannt!

Sa, aber das wird heidenmäßig schwer zu erlernen fein, wird Mancher benten. Darüber konnen wir ber geneigten Lefer beruhigen. Wenn einer so viel Sprachkenntniß hat, als in einer ordentlichen Bolteschule erlangt wird und auch fonft fein Schwachtopf ist, so erlernt er das Stolze'iche Spftem gang gewiß. Wie balo? Run das tommt eben darauf an, wie viel er arbeitet. Denn Fleiß, Geould und Ausdauer und recht viel Uebung find auch bier, wie zur Erlernung jeder Fertigkeit, erfte Bedingung. Das gange Syftem lagt fich gang bequem in 18 Lektionen abtheilen. von deren dann nicht eine überladen ift. Wer foll die Stenographie erternen? Gben diejenigen die viel schreiben muffen. Da Bebrer, Beitungsschreiber u. f. m. in Betracht. Je mehr Giner zu schreiben hat, besto mehr Nugen zieht er selbstverständlicher Weise aus der handhabung der Kurgschrift. Schreiber bieses ift bereit, einen Kurjus in Stolze'scher Stenographie zu eröffnen, wenn fich bie gehörige Anzahl Theilnehmer bagu findet.

Bum Schlusse sei noch bas icone Wort von Benzel-Sternau ermahnt: "Die Geschwindschreibekunft ift eine bochft intereffante Erfindung, weil sie bas fliegende Bort erreicht, festhalt, wiedergibt Glejererben flu Unichen von 217 25, 4 25 1 und verbreitet."

Reneftes.

London, 23. April. Unterhaus. Die Regierung theilte mit; Generalkonful Mansfield in Butarest melbe, daß eine fleine 216. theilung ruffischer Truppen am Montag fruh in Bukarest angelanat fei.

Betersburg, 24. April. Das Manifest bes Raisers, im Petersburger Journal veröffentlicht, gipfelt in ber Ertlarung, bag nach Bermerfung bes Prototolls und in Folge bartnadiger Beigerung Der Pforte, auf Die terechtigten Forberungen Guropas einzugeben, für Rugland ber Augenblick felbftftanbigen Sandelns eingetreten fei.

Ronftantinopel, 23. April. 51/2 Uhr Abenbs. Der ruffifche Geschäftsträger Nelivoff ist mit bent gesammten Personal eben abgereist. Nelivoff übersandte Savset Pascha vor seiner Abreise eine Rote, wonach bie guffifche Botfcaft, nachbem bie biplomatifchen Berhandlungen erfolglos geblieben, abberufen fei.

Lieferung von Alugbansteinen.

Dr. 792. Das Brechen und die Beifuhr unseres diesjährigen Bedarfes an Flugbaufleinen für die Gly und den Leopoldstanal foll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote hierfür find bis Montag. ben 30. d. M., Bormittags 9 Hor versiegelt, postfrei und mit entsprechender Ueberschrift versehen auf hiefigem Geschäfts= gimmer einzureichen, woselbst die Bedingungen und Bedarfsverzeichniffe bis dabin eingesehen werden fonnen.

Emmendingen, den 20. April 1877. Gr. Waffer- und Straffenbau-Inspektion. Bischer.

Bekanntmachung.

Mro. 669. Die Berftellung von 1460 Quadratmeter Minnenpflafter in mehteren Orticiaften der Amtsbezirte Freiburg. Breisach und Staufen soll auf dem Soumiffionswege in Accord gegeben werden. Die Angebote per Quadratmeter für einen Theil ober für fammiliche Rinnenpflafter find schriftlich bis längstens

Camstag den 28. April b. 3, Vormittags 10 Uhr

auf bem Bureau der unterzeichneten Stelle einzureichen, mo inzwischen bie Bedingungen jur Ginficht aufliegen.

Freiburg, 18. April 1877. Gr. Waffer= & Strafenbau-Inspection. Dieg.

Stammhol3: Bersteigerung.

Die Stadtgemeinde Rengingen versteigert in ihrem Hochwalde , am Auberg und Solftein.

am Donnerstag, den 3. Mai, Bormittags 10 Uhr beginnend,

1) 41 Eichen, darunter 17 zwischen und 2 Festmeter förp. Inhalts, 2) 37 Tannen, darunter 19 zwischen 1 und 2, und 5 zwischen 2 und 3 Festmeter forp. Inhalts,

3) 2 Buchen und

4) 4 Erlen.

Busammentunft beim Baldhüterhaus in der soa. Au.

Rengingen, ben 17. April 1877. Gemeinderath.

Tritscheler. m Pfarrhaufe ju Rimburg bei Emmendingen soll Maurerarbeit im Anschlag von 192 M. 88 Pf. und Glaserarbeit im Anschlag von 247 M. 4 Pf. ausgeführt werben. Lufttragende wollen ihre Submissionsangebote bis zum 15 Mai b. 3. bei Baufonderechner 3oh. chem auch der genaue Ueberschlag einzu- und halte mich Jedermann bestens empfohlen. feben ift, einreichen.

Pfleggelder Mart 300 und 400 find auszu-

Bried. Riefer in Gichftetten.

Anzeige.

Um ersten Mai beginnt für Mädchen ein neuer Brivatcurfus für erweiterten Unterricht. Anmelbungen bagu nehmen entgegen: 3. Abolph. zu haben bei Codes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten die Trauernachricht von dem heute Abends 5 Uhr, in einem Alter von 82 Jahren erfolgten Ab= leben unseres geliebten Gatten, Bater und Grofvaters

Mikolaus Saaler.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr ftatt. Emmendingen, 24. April 1877.

Die trauernden Binterbliebenen.

Emmendingen. Programm und Ginladung

Jubiläumskeier Seiner königlichen Koheit des Großherzogs Friedrich.

Um 29. April d. 3. wird bas fünfundzwanzigjährige Regierungs = Jubiläum unferes Großherzogs in hiesiger Stadt in folgender Beise gefeiert:

Um Vorabend und bei Anbruch des Festtages: Glockengeläute und Böllerschießen. Beflaggung der Saufer.

Des Morgens halb 10 Uhr:

Reftavttesbienft in den beiden Rirchen. Apends halb 5 Uhr:

Bankett mit Mufik= und Gefangsproduktionen in der Rarder'iden Brauerei.

Die herren Staatsbeamten und Angestellten, die Mitglieder bes Rriegervereins, der Feuerwehr und der sonstigen Bereine und Rorporationen, sowie die übrige Einwohnerschaft, die Herren Lehrer mit ber Schuljugend versammeln sich Morgens 9 libr auf bem Schulplat, von wo fich ber Festzug in die Kirchen beweat.

Bur murbigen Begehung des Festes wird um zahlreiche Betheiligung gebeten.

Emmendingen, 24. April 1877.

Gemeinderath.

Geschäfts-Anzeige. Der ergebenft Unterzeichnete hat das

Mekger- & Wurstereigeschäft von grau Bader Wittwe " übernommen. Stets werde ich beftrebt Georg Mener in Rimburg, bei wel- fein, die verehrten Runden in jeder Beziehung auf das Beste und Reellste zu bedienen

> Emmendingen, 24. April 1877. Christian Mössinger.

> > Metger und Burfter. | Portland-Cement u. Gnv8

Arabische Gummikugeln. Befannte von den meiften Aerzten in frifcher Qualität billig zu haben bei empfohlene Bruft-Bonbons in ftets frifcher Baare pr. Schachtel 40 und 20 Bfennig bei

3. Zimmer. Gehörleiden, C. F. Rift in Emmenbingen.

Mug. Brugger in Enbingen. Taubheit, heilt ficher und gründlich, wenn nicht angeboren. Maculatur

F. Kattepoel in Ahaus, Weftphalen.

21. Dölter. Redaftion, Drud und Berlag von Albert Dolter in Emmendingen. Bestellungen sind aus-wärts bei Kaiserl. Post-anstatten und im hies. Postbezirk bei ben Post-boten zu 1 25 3 vierteljährl. zu machen.

## Hochberger Bote.

Anzeigen werben mit 10 & die gesp. Zeile berecktert. Erscheint Dienstags, Donnerstags 11. Sams=

Intelligenz- und Verkündigungsblatt

für die Aemter Emmendingen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch.

Mro. 50. Samstag, den 28. April

1877.

Das Jubilaum unferes Großherzogs.

Geschichte Deutschlands, als am 24. Upril 1852 Großherzog | Die ber himmel ihm anvertrant, am sichersten zu finden glaubte, Leopold nach schwerem Leiden starb. Der durch Geburtsrecht zur fo ift das Bolt auch seinerseins und trop der Rampfe in welche Rachfolge berufene alteste Pring bes Hauses litt in schwerem Siech- | bas Land durch die Kraft ihrer Stellung und ihrer Organisation thum und der zweitgeborene, unjer Großherzog Friedrich, trat als bei einem Theile der Bevolkerung so einflugreichen ultramontanen Reuent an seine Stelle. Einen Zeitraum von 25 Jahren hat seither Großherzog Friedrich die Zügel des Staates geführt. Voll innigen Dankes barf bas babische Bolt auf biefen Zeitraum guruckblicken und ben vielen und großen Segen anerkennen, ben ibm

diese Regierungsperiode gebracht hat. Die Erfahrungen, welche bie dem Regierungsantritt bes jugendlichen Fürsten vorhergegangene Revolutionsperiode ben Staaten | verschiedensten Gebieren bes Bolkslebens überall als muftergiltig aufnothigte, ichienen am meiften Baben zu treffen, bas, unter ben beutschen Ländern langft am freisinnigsten regirt, boch bem Revolutionsfieber in Deutschland am stärtsten verfallen war. Es galt fehrswege und Gisenbahnen bededen bas Land in faum sonft erbie Ordnung in die finanziellen Verhältnisse bes burch die Revolution schwer belastenden Staates und noch mehr die Ordnung | Staates erlauben; die Finangen bes Staates find geordnet und in ben Saushalt ber Gemeinden gurudzuführen, Die Staatsgewalt selbst zu fraftigen und das Gefühl der staatlichen Ordnung wieder | wirthschaftliche Zustande gekommen ift, hat wenige Lander in gejum Bewußtsein zu bringen. Lag in diefer Reaftion viel Beilsames, so legte sie auch unbewußt ben Reim zur rechtzeitigen Wiederaufnahme bes frifchen Fortschritts in gefunder staatlicher | wissenhafter nehmen, als vies Großberzog Friedrich vom Beginn Entwickelung. Die in ber katholischen Kirche aufgetretene unt an den Sigen der Bischofe gur Herrschaft gelangte ultramontane | er ftets seine theilnehmende Arbeit und seine oft schwer laftenden Richtung hatte die Zeitumstände benützt, um sich als die Bezwin- Sorgen mit einer Aufopserung und Hingebung gewidmet, Die nur gerin revolutionarer Richtungen und als bie Gaule ber Monarchicen geltend zu machen, dafür aber für ihr Regiment die bare Zeugen zu sein Gelegenheit hatten. Sein Geift mar ce, ber Dienstbarkeit ber Staatsgewalt unter bem Borgeben zu verlangen, daß sie nur in voller Freiheit ihre s. g. segensvolle Wirksamkeit welche die Kraft und Thatigkeit seiner Rathgeber stärkte und entfalten tonne. Die Bersuche bes Staats, sich mit ber ultra montanen Kirche zu einigen, führten zu dem Concordat mit Rom, an deffen Beseitigung fich die ale neue Acca bezeichnete veranderte I icher Fürst konnte inniger von der Ueberzengung durcherungen politische Haltung der badischen Regierung knüpfte, deren Ausgangspunkt in der Proklamation unseres Großberzogs vom 7. April 1860 und in ber Ginsetzung bes Ministeriums Stabel-Lamen zu suchen ist. Bon da an tilgen sich die Spuren ber unglücklichen Revolution rasch und glücklich, bis dahin, daß Ba= bens großbergiger Kürst als ber erste in Deutschland burch aus nahmstose Amnestie der Betheiligten, auch der oberften Haupter, Dies Ziel murde durch Gottes Jugung in mundersamer Weise Diese Beit der völligen Bergessenheit überließ. Unbeirrt ist bas | erreicht, bas deutsche Reich steht fertig und reich an Macht und

Entwickelung, und wie ber erhabende Regent felbft in ber Gemahr-Es waren trübe Tage in der Geschichte Badens und in der ung freisinniger Institutionen des Staats die Losung ber Aufgabe, Bartei verwickelt murbe, mit festem Bertrauen einem gurften in ber gleichen Ueberzeugung gefolgt. Diefes Bertrauen fonnten auch trube Tage, mit benen im Wechsel ber Zeiten nach bem Gange menschlicher Geschicke auch Baben nicht verschont blieb, nicht erichuttern. Go befindet sich unsere schöne Beimath heute in ber glücklichen Lage, politische Institutionen zu besitzen, die in den betrachtet werden; fein Goul- und Unterrichtswesen ift mohl geordnet und fortschreitender Entwickelung begriffen; herrliche Berreichter Fulle und mehren sich jährlich, wie ce bie Krafte bes felbft die erschütternde Krifis, die feit 3 Jahre über Guropas ringerem Maage getroffen als bas unfrige.

Rein Fürst konnte bie Pflichten eines Regenten ernfter und gefeiner Regierung an gethan. Dem Werte feiner Regierung hat benen gang und allieitig bekannt sein kann, Die bavon unmittel-Die Arbeiten ber Regierung leitete, feine eigene Arbeit mar es, ermunterte, seine Gute und Milde ift es, Die Allen, welche ihm je nahe kamen, unvergeffen in's Berg geschrieben ift. Kein beutfein, daß fein Land nur ein Theil eines großen Bufammengehörigen Reiches, bes beutschen Baterlandes sei, und bag in ber vollen Erfüllung ber Pflicht gegen Veutschland zugleich bas Gebeihen und die Wohlfahrt des Heimathslandes einzig gesichert werden könne. Bon je ab war die Einigung ber beutschen Lander zu einem organischen großen Staat bas ibeale Ziel seiner liebsten Gebanken. Land Baben seither fortgeschritten in seiner geistigen und materiellen | Große unter Europas Staaten ba. Die Blatter, die beutsche Ge-

> Der Falschmünzer. (Eine Criminalnovelle.)

(Fortfebung.)

Es vermehrte fich eber ober es ließ fich wenigstens baufiger und anbaltenber bernehmen.

Beshalb machten Gie bie Beborbe von biefer auffallenben Erfcheinung

nicht früher icon Unzeige?

3d haffe alle Denunciation, verfette ber tropige Nachbar bes Banquiere, und außerdem, barf nicht Jedermann auf feinem Grund und Boben treiben, mas er mill? Freiherr von Gampenftein mar jebergeit ein unbescholtener, ein boch angesebener Mann. Er fteht mit ben Bornehmften, felbit mit bem gandesberrn in Berbindung, und fein Bort fällt ichwer ins Gewicht. Dag wir gerabe als Nachbarn teine Buneigung zu einander fühlten, fann die Berdienfte bes Freiherrn nicht ichmalern, und mare fein Streben nicht babin gegangen, mich von meiner Scholle Bu vertreiben, blos, weil ibn mein Beficht und mein Gebor in feiner Rabe verbrieft wurde niemals ein Wort ber Befdulbigung über meine Lippen gegangen fein.

und Erganzung Ihrer bisberigen Quejagen bienen fonnen.

36 habe gefagt, mas ich mußte und mas ich zu fagen fur Bflicht tund gab.

"Gie werben biefe Ausfagen im Beifein bes Freiheren von Gampenftein zu wiederholen haben:

"Und ich werde nicht anfteben, fle ihrem gangen Umtange nach aufrecht zu erhalten."

Das Berhor mar geschloffen'. Unmittelbar nach bemfelben hatte ber Minister mit seinem Better, bem Bolizei-Director, Baron von Rauenborft. eine lange Unterredung. 2118 er benfelben endlich verlief, war er por geistiger Ericopjung einer Donmacht nabe. Seitens ber Bolizei aber murben gang im Bebeimen geeignete Unftalten zu fortmabrenber Bemadung ber Billa, bee Bavillone, nicht minder bee Dublenwerfee getroffen, bas fein ichroffer Befiger felbit um ben Breis, in eine lange bauernde, vielleicht zu feinem eigenen Nachtheile ausschlagende Untersuchung verwidelt zu werden, nicht aufgegeben wollte.

Ein Licht fällt um.

Richts ahnend von biefem Borgange, tehrte ber Banquier ein paar Bochen später von feiner Reife wieder gurud in Die Refideng. Er war Diesmal langer als fonft ausgeblieben, weil er England bejuchen mußte. Dafür trug er aber auch eine fo freudige Miene gur Schau, bog man. ibm anjeben fonnte, er habe ein über alle Erwartungen gunftiges Rejultat Saben Sie fonft noch Angaben zu machen, welche gur Erläuterung für fich erzielt. In Diefem Frobifinn gemabrte er nicht Die Berftimmung Des Miniftere, Die freilich nur in bem fühleren Tone feiner Rede fich

Mit ftarten Schritten nahte ber Frühling beran, und ber größere Theil ber Ariftofratie traf bereits Anftalt, Commermohnungen zu beziehen.

n duelle, in is and , en (Fortsetung; folgt.) I zo er, ingloigenio erfer this feet his motion bremere fit, and agin belle to be had not gette gette